

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 41.

Donnerstag, den 23. Mai 1918.

11. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 22. Mai.

* — **Pfingsten** ist vorüber und mit ihm die festliche Zeit des Kirchenjahres. Herrlicher Sonnenschein vom lichtblauen Firmament ließ alle Festkleider zur vollen Geltung kommen, die Natur lockte mit aller Pracht und so war es natürlich, daß der Drang ins Freie sich mächtig regte und überall frohe Menschen im Grünen zu schauen waren. Die Eisenbahn hatte deshalb auch ganz besonders arbeitsreiche Tage. Die Sommerlokale hatten alle einen starken Besuch aufzuweisen. Da es an den Festtagen auch abends noch angenehm im Freien war, herrscht in den Restaurationsgärten bis zum späten Abend Leben. Nach den festesfrohen Tagen ist nun die Arbeit in ihr Recht getreten. Langsam gehen wir aus dem schon sommerlich gewordenen Lenz hinaus; nicht lange mehr, und wir haben den längsten Tag im Jahr, und vom Johannistage, der Sommer Sonnenwende, gelangen wir dann wieder abwärts, aus der Zeit der Blüte in die Zeit der Ernte hinein.

* — **Vorsicht beim Blumen begießen!** Nach § 366, Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches wird bestraft, wer nach einer öffentlichen Straße oder nach Orten hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, Sachen auf eine Weise ausgießt oder auswirft, daß dadurch jemand beschädigt oder verunreinigt werden kann. Hierunter fällt auch das unvorsichtige Blumenbegießen, Herabwerfen von Kartoffelschalen, Spüllicht usw. Eine Verunreinigung ist es beispielsweise schon, wenn die Kleidung nur einen leicht zu beseitigenden Fleck erhält. Zum Tatbestande bedarf es aber nicht einmal, daß es zu einer Verunreinigung gekommen ist, es genügt vielmehr schon die Möglichkeit einer solchen. Die anscheinend hier bei einem Teil der Bevölkerung herrschende Meinung, daß bis 7 Uhr morgens oder nach 10 Uhr abends das unvorsichtige Begießen der Blumen, Herabwerfen von Kartoffelschalen, Spüllicht usw. straflos sei, findet in den Bestimmungen nirgends eine Stütze.

* — **Gelungene Flucht aus 3 1/2-jähriger Gefangenschaft.** Eine große Pfingstfreude wurde Frau Frieda Hellenthal zuteil. Ihr Mann, Herr Karl Hellenthal, geriet am 17. Dezember 1914 schwerwundend in russische Gefangenschaft. Später kam er nach Sibirien. Seit Dezember 1917 blieb jede Nachricht von ihm aus. Am 1. Pfingstfeiertag traf nun folgendes Telegramm aus Warschau von ihm ein: „Flucht gelungen. Wünsche frohes Pfingstfest.“

* — **Ersatzmittelstelle.** Für die Provinz Hessen-Nassau und die Fürstentümer Waldeck-Pyrmont ist unter Angliederung an die Preisprüfungsstelle in Frankfurt am Main eine provinzielle Ersatzmittelstelle mit der Bezeichnung: „Ersatzmittelstelle Hessen-Nassau“ errichtet.

* — **Entlassung der älteren Kriegsfreiwilligen.** Nachdem durch den Erlass vom 1. April 1918 die Entlassung den auf Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen Wehrpflichtigen des Jahrganges 1869 verfügt wurde, entspricht es, wie das Armeeverordnungsblatt bekannt gibt, der Billigkeit, auch die freiwillig eingetretenen und noch wehrpflichtigen Angehörigen des Jahrganges 1869 und der älteren nicht mehr wehrpflichtigen Kriegsfreiwilligen zu entlassen. Soweit sie sich nicht in wichtigeren Stellungen befinden, z. B. als Offiziere, Ärzte, Beamte usw., ist ihre Entlassung ohne weiteres durchzuführen. Im übrigen hat ihre Entlassung nach der Ersatzstellung sobald es dienstlichen Verhältnisse zulassen, zu erfolgen. Freiwilliges Verbleiben im Dienst ist zulässig und erwünscht.

Die Entlassenen dürfen im Bereiche des Heeres auf Dienstvertrag beschäftigt werden. Im Heeresdienst befindliche Offiziere z. D. sind nicht zu entlassen; Offiziere a. D., die durch Kabinettsorder mit ihrer Stelle beliehen sind können auf ihre Bitte nur durch Bestimmung des Königs von dieser Stelle entlassen werden.

* — **Zu schweres Leid** ist Herr Lehrer Blumenkrohn verfezt worden. Nach langem Bangen und Zittern erhielt er die schmerzliche Nachricht, daß sein einziger Sohn Hermann am 4. April bei einem Sturmangriff den Heldentod für Deutschlands Ruhm und Größe gestorben ist. Er war die Freude und der Stolz seiner Eltern, ein vielversprechender Jüngling, die Sonne des Hauses. Nun hat er sein junges Leben im blühenden Alter von erst 20 Jahren dahingeben müssen. Heldentod ist Opfertod unter dem Panier des Vaterlandes. Weil unsere Helden im Feindesland für uns bluten, können wir daheim uns sicher fühlen. Unermeßlich wächst damit unsere Pflicht, alles in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, alles! Vom Volk, das ohne Unterschied des Kleids, des Glaubens und der Bande sein alles einsetzt, kommt das Heil.

Du aber, du junger Held, lebst unter uns fort. Ehre deinem Andenken!

„Du, Deutschland, gedenke der Helden, die sterbend für dich gestieg.“

Deren Leib als köstliches Saat Korn in fremder Erde liegt.

Es wird aus ihnen entsprossen ein deutscher Frühlingstag.

Ein Segen für alle Zeiten — Erlösung aus Jammer und Schmach.“

Cassel. Ein schweres Gewitter, welches strichweise von Hagelwetter begleitet war, hat sich am Nachmittag des ersten Pfingstfeiertages über der Stadt Cassel, dem Fuldata, sodann stellenweise in der Umgegend des Vossbach- und Niestetales entladen. In der Gemarkung Cassel setzte das Unwetter, welches aus östlicher Richtung gezogen kam kurz vor 6 Uhr ein und dauerte etwa eine Stunde. Der Hagelschlag, welcher strichweise niederging, dauerte nur etwa 10 Minuten. Es fielen dabei Hagelkörner in der Stärke von Taubeneiern und Walnüssen. An mehreren Stellen lagen die Schlossen händehoch, wofür andere Straßen völlig verschont geblieben sind. Besonders starker Hagelschlag ist in der Umgegend des Dorfes Heiligenrode, im Niestetale sowie bei den Dörfern an der hessisch-hanoverschen Grenze, bei Uschlag, Nieste, Nienhagen Landwehrhagen usw. niedergegangen. Dort sind Hagelstücke in der Größe von Hühnereiern niedergegangen. Der Obstblüte hat das Hagelwetter natürlich einigen Schaden getan, glücklicherweise jedoch nur in einzelnen Strichen. Das Unwetter war von starken elektrischen Entladungen begleitet, der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, im Schocketal hat ein Blitzstrahl einen Eichenbaum getroffen und teilweise gespalten, auch bei Heiligenrode und im Niestetale hat der Blitz in Bäume eingeschlagen.

Cassel. Wegen schweren Einbruchsdiebstahls verurteilte die Strafkammer einen 15-jährigen Fabrikarbeiter zu einem Monat Gefängnis. Um sich für Zigaretten Geld zu verschaffen hatte sich der Taugenichts aufs Kaninchenstehlen verlegt.

Schwege. Einen leckeren Pfingsttuchen hatte sich eine hiesige Einwohnerin Festsonnabend in Reichensachsen gebacken. Froh wanderte sie damit in der Dämmerung heimwärts. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell.“ In der Nähe von Krügers Felsenkeller griff der Gendarmeriewachtmeister ein und machte dem Traum vom Pfingsttuchen ein Ende. Anstatt in der heimischen

Speisekammer fand der Kuchen Aufnahme in dem amtlichen Verwahrsam des Reichensächser Bürgermeisterramtes.

Gerstungen. Auf Untersuhler Flur, ganz in der Nähe Gerstungen, entsteht seit einigen Wochen eine große Hüttenanlage zur Verhüttung des aus den Reichsdorfer Kupferwerken genommenen Erzes unter dem Namen: Deutsche Molybdaen-Werke, Kupferhütte Gerstungen. Während die Hüttenanlagen sämtlich auf Untersuhler Gebiet entstehen, bleibt der Sitz des Unternehmens (Direktion) in Gerstungen. Das Werk hat bereits eine große Anzahl Baupläge in Gerstungen gekauft, worauf das Direktionsgebäude und Wohnungen für Angestellte usw. errichtet werden sollen.

Fulda. Assistenzarzt Dr. Philipp Frank, Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt das Hamburgische Hanseatenkreuz.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 22. Mai.**
Westlicher Kriegsschauplatz

Der Kemel war gestern wiederum das Ziel starker feindlicher Angriffe. Sie sind blutig gescheitert. Die Verteidiger des Kemelberges haben einen vollen Erfolg errungen.

An der Front von Boormezele bis westlich von Drenoeter leitete stärkster Feuerkampf die Infanterieangriffe ein. Ihr Hauptstoß war gegen den Kemelberg und seine westlichen Hänge gerichtet. In mehreren Wellen brachen die vorn eingesezten französischen Truppen vor. Infanteristische und artilleristische Feuerkraft brachte ihre Anstürme zum Scheitern und zwang sie unter schwersten Verlusten zur Umkehr. Dertliche Einbrüche des Feindes in unsere Trichterzone wurden durch Gegenstöße wiederhergestellt. Westlich von Loker ist noch ein Franzosennezt zurückgeblieben. Englische Divisionen standen nach Gefangenenausfagen in dritter Linie bereit. Da den Franzosen jeder Erfolg versagt blieb, kamen sie nicht mehr zum Einsatz. Am Abend und während der Nacht nahm der Artilleriekampf mehrfach größte Heftigkeit an. Erneute feindliche Angriffe am Abend aus Loker heraus und nächtliche Teilvorstöße nordöstlich von Loker wurden abgewiesen.

An den übrigen Kampfzonen verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Stärkeres Feuer lag auf unseren Batteriestellungen und rückwärtigen Ortschaften beiderseits der Lys, namentlich in Verbindung mit örtlichen Infanteriegefechten nordwestlich von Merville. Am Abend trat auch bei Bucquois Hebutern, südlich von Villers-Bretonneux und der Avere vorübergehend Feuersteigerung ein.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

In den letzten drei Tagen wurden 59 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone zum Absturz gebracht. Leutnant Löwenhardt errang seinen 24. Bizfeldwibel Runey seinen 20. und 21. Luftstieg. Der Erste Generalquartiermeister: Ludenborff.

Abfahrtszeiten der Züge.

Richtung nach Malsfeld-Cassel			
Spangenberg	ab	702 1241	802
Malsfeld	an	718 1257	816
Richtung nach Niederhone-Leinefelde			
Spangenberg	ab	809 414	915
Richtung nach Treysa			
Spangenberg	ab	702 1244	802
Malsfeld	ab	750 112	857
Treysa	an	911 226	1007

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft :: Abteilung Melsungen

Aktienkapital des Hessischen Bankvereins 8 000 000 Mark
Reserven über 1 400 000 Mark.

Annahme von Depositengeldern
zu günstigen Bedingungen.

Scheck- und Ueberweisungsverkehr (provisionsfrei)
Zeit-, Mühe- und Kostenersparnis, stete Verzinsung,
vorteilhaft für jeden Geschäfts- und Privatmann.

Konto-Korrent-Verkehr
Dieselben Annehmlichkeiten wie beim Scheckverkehr
mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung von Schrankfächern in unserem einbruch-
und feuersicheren Stahlpanzerschrank. Verwaltung
offener Depots. Kostenlose Verlosungs-Kontrolle.
Besorgung von Zins- und Dividendenbogen. Ein-
lösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Apotheke in Spangenberg.

Eingetroffen:

K. U. Seife

Echte Gummisauger

Lebertran-Emulsion

für Kinder.

DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank
Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender
Scheckrechnungen.

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzu-
mindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen
zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinn-
anteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme
von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung,
sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen
Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvoll-
streckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-
sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Doppelbriefe

empfiehlt

H. Munzer.

Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Schäfer.
Aug. Engeroth	¼	1
Heinr. Engeroth	¼	—
Moses Kay	¼	1
Aug. Meurer	¼	1
Johs. Meurer	—	1
Friedr. Stöhr	—	1

Der Fleischverkauf findet Freitag statt.
Spangenberg, 22. Mai 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

Zur Anfertigung

von

Drucksachen

jeglicher Art

in sauberer Ausführung

für

Behörden, Private
• und Vereine •

empfiehlt sich

die Buchdruckerei

H. Munzer

Spangenberg.

Gärtnerei

am Liebenbach zu Spangenberg
kauft gebrauchte

Blumentöpfe

aller Größen zu den höchsten Preisen.

Achtung!

Aufarbeiten von Sprungrahmen,

Sofas und Chaiselonge,

sowie alle vorkommenden

Polsterarbeiten

zu billigsten Preisen.

Bestellungen werden bei Georg
Stöhr in Bergheim entgegen ge-
nommen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Mai,
abends 6 Uhr soll der erste Schnitt
der Luzernausaat auf dem Friedhofe
am Schloßberg meistbietend verkauft
werden.

Spangenberg, 21. Mai 1918.

Der Magistrat
Schier.

Gierablieferung.

Es ist in manchen Fällen zur An-
zeige und Bestrafung gekommen, daß
Gier im **Schleichhandel**, d. h.
an andere Personen als die zu-
ständige Ortsammelstelle abge-
geben worden sind.

Es wird wiederholt darauf hinge-
wiesen, daß jede andere Abgabe
von Gier außer an die Ortsam-
melstellen entgeltlich oder unentgeltlich
aufs strengste verboten und schon der
Versuch strafbar ist. Die versorgungs-
berechtigte Bevölkerung darf Gier nur
gegen Gierkarten bei der zuständigen
Gierausgabestelle erwerben. Jeder
andere Erwerb sowie der Versuch
eines solchen ist unter Strafe ge-
stellt.

Spangenberg, 21. Mai 1918.

Der Bürgermeister,
Schier.

Bekanntmachung!

Auf Grund Verfügung des Herrn
Reichskanzlers ist eine größere Anzahl
von alten Siebengehirren in erster
Linie der Landwirtschaft, aber auch für
Handel, Gewerbe und Industrie zur
Deckung des dringlichsten Bedarfs
zur Verfügung gestellt.

Anträge sind seitens der Verbraucher
schleunigst an das Landratsamt zu
richten. Die Dringlichkeit muß von
der Ortsbehörde bezeugt werden.

Spangenberg, 21. Mai 1918.

Der Bürgermeister

Tabak

empfiehlt

Levi Spangenthal
Obergasse.

Frauenhaare, Haarabfall

getragene Zöpfe, Haararbeiten etc.

kauft für Heereszwecke die vom Kriegsministerium ernannte
Haarsammelstelle I. W. Zimmer, Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 40.

Haaraufkäufer gesucht!



Nach sorgem und qualenvollem Warten und Hoffen ward
uns die erschütternde Nachricht, daß unser einziger, heißgeliebter
Sohn, Bruder und Onkel, unser lieber Neffe und Vetter

Hermann Blumenkrohn

bei einem Sturmangriff am 4. v. Mts. im blühenden Alter von
20 Jahren ein Opfer seiner Pflicht für das Vaterland geworden
ist.

Im tiefsten Schmerze:

Spangenberg und Oppeln, den 21. Mai 1918.

Namens der trauernden Hinterbliebenen.
Blumenkrohn, Lehrer.